



Mein Konzept

Karina Wiesner

Sibyllenweg 29

46537 Dinslaken

Betreuungszeiten: Mo - Fr von 08.00 bis 15.00 Uhr



Inhaltsverzeichnis

Vorwort - Über mich und meine Familie	1
Rahmenbedingungen	3
Räumlichkeiten, Lage & Ausstattung.....	3
Betreuungsumfang.....	4
Urlaubszeiten.....	4
Ziele und Formen meiner pädagogischer Arbeit	5
Mein Bild vom Kind.....	5
Erziehungsschwerpunkte.....	5
Förderung von verschiedenen Bildungsbereichen.....	7
Pflege & Verpflegung	11
Ernährung / Mahlzeiten.....	11
Hygiene und Sauberkeitserziehung.....	12
Ruhepausen / Mittagsschlaf.....	12
Eingewöhnung	14
Eltern und Tagesmutter – Ein Team	15
Ein Tag bei den kleinen Li♥bellen	16
Beobachtung und Dokumentation	16
Kooperationen und Fortbildung	17
Quellenangaben	18

Vorwort - Über mich und meine Familie

Liebe Eltern,

mein Name ist Karina Wiesner und ich wurde am 04.04.1984 geboren.

Zu mir gehört mein Mann Steven, mit dem ich seit 2001 zusammen bin, und unsere 2 Töchter Lara und Lilou, die im August 2014 und im Juni 2017 geboren wurden.



Ich habe ein Studium der Oecotrophologie (Ernährungswissenschaft) abgeschlossen und außerdem eine Weiterqualifizierung zur Diabetesberaterin gemacht. Zuletzt habe ich in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis Einzelberatungen und Gruppenschulungen rund um das Thema Ernährung und selbstständige Therapiedurchführung durchgeführt. Mein Mann arbeitet als Zerspanungsmechaniker im Schichtdienst und ist deshalb teilweise auch tagsüber und vormittags zuhause.

Ab August 2020 geht meine ältere Tochter in die Schule. Aktuell besuchen beide Kinder eine Kita.

Obwohl ich auch schon vorher, durch einige Babysitter-Jobs und meine vielen Neffen und Nichten, zahlreichen Umgang mit Kindern hatte, habe ich vor allem durch meine eigenen Kinder feststellen können wie sehr mich der tägliche Umgang mit Kindern erfüllt.

Ich habe mich aus persönlichem Interesse in die bedürfnisorientierte Erziehung und die gewaltfreie Kommunikation eingelesen. Nach dem meine Elternzeit für meine 2. Tochter Lilou sich dem Ende zuneigte, kam ich zu dem Entschluss meinen Wiedereinstieg in die Berufswelt nicht als Oecotrophologin, sondern als Tagesmutter zu wagen. Im September 2019 habe ich deshalb mit der Ausbildung zur Tagespflegeperson begonnen und werde die Qualifizierung voraussichtlich im Juni 2020 beenden.

Der Entschluss, eine Tagesmutter zu werden ist einer aus dem Herzen heraus. Eine

Entscheidung welche ich nicht allein, sondern wir als Familie getroffen haben. Unser Zuhause umzustrukturieren und die Türe zu öffnen für andere Familien. Um andere Familien zu unterstützen und Kindern eine liebevolle Betreuung in familiärer Atmosphäre zu bieten.

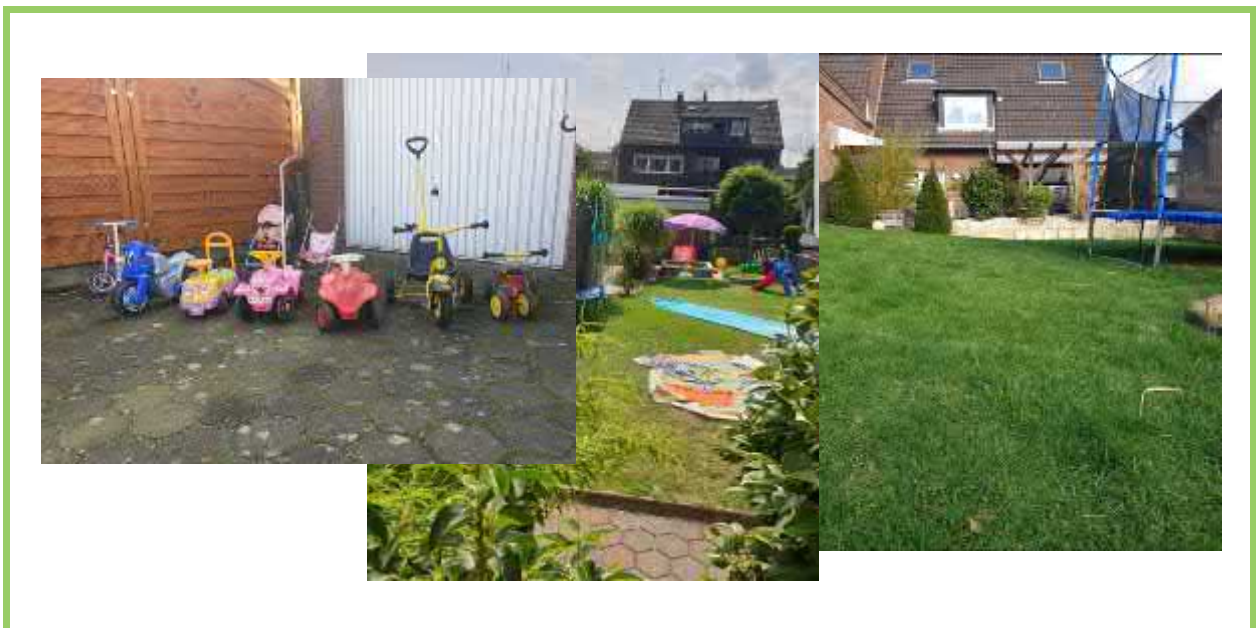
In der folgenden pädagogischen Konzeption möchte ich Ihnen meinen Umgang mit Kindern, meine bedürfnisorientierte Sicht auf Kinder, die Ziele und Formen meiner pädagogischen Arbeit, sowie die Rahmenbedingungen meiner Kindertagespflege vorstellen.

Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten, Lage & Ausstattung

Die Kindertagespflegestelle *-kleine Li♥bellen-* befindet sich im Dinslakener Stadtteil Bruch. Unser Einfamilienhaus befindet sich in einer Sackgasse in einer verkehrsberuhigten Gegend. In fußläufiger Nähe befindet sich der Wohnungswald, der Volkspark und mehrere Spielplätze, z.b. der von uns gern besuchte Piratenspielplatz am Augustaplatz.

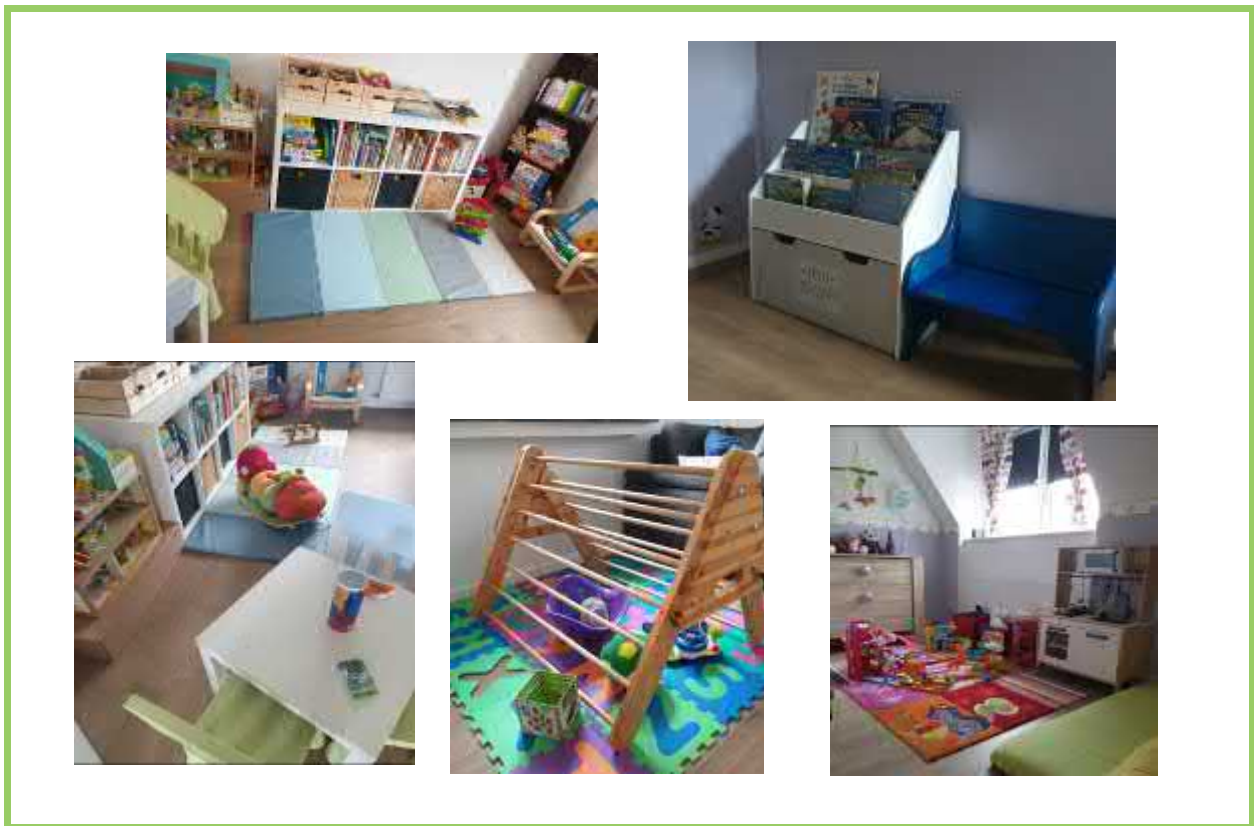
Unser Haus hat eine eigene Hofeinfahrt welche mit einem Tor verschlossen ist. Der Hof selber ist gepflastert, bietet Zugang zu 2 Garagen und wird gern als Fahrweg für verschiedene Kinderfahrzeuge (z.b. Bobbycar) genutzt. Eine Garage gehört davon uns, die andere meinen Eltern, welche unseren direkten Nachbarn sind.



Des weiteren gibt es einen Garten mit verschiedenen Spielmöglichkeiten (Sandkasten, Rutsche, Matschküche, Trampolin, Wippe) und eine überdachte Terrasse mit Tisch und Sitzmöglichkeiten. So können bei entsprechendem Wetter auch Mahlzeiten draußen eingenommen werden.

Unser Haus selbst hat ca. 140 qm verteilt auf 3 Etagen und einem zusätzlichen Keller. Für die Kindertagespflege steht das gesamte Erdgeschoss und ein zusätzlicher Ruheraum im 1.OG zur Verfügung. Zum Erdgeschoss gehört der Eingangsbereich/die Garderobe, ein großzügiges Wohn- & Esszimmer, die Küche und ein Badezimmer. Das Wohn- & Esszimmer dient dabei auch als Spielzimmer und Hauptaufenthaltsraum. Es gibt eine Spielecke mit verschiedenen Spielzeugen, Büchern und Bastel- & Baumaterialien, sowie eine Kletterecke mit Piklerdreieck und Turnmatten. Im Badezimmer befindet sich eine

Toilette, ein Waschbecken und ein großer Duschbereich. Der Duschbereich selber ist zur Matschküche umfunktioniert. Der Ruheraum im 1.OG beinhaltet eine Wickelkommode, weitere Spielsachen und zudem eine große Ruhe-Schlaf-Kuschel-Ecke.



Um entsprechende Sicherheit zu gewährleisten sind alle Räume im Haus mit Rauchmeldern ausgestattet, der Herd mit einem Schutzgitter versehen und das Treppenhaus mit entsprechenden Treppengittern gesichert.

Betreuungsumfang

Vorgesehen ist aktuell dass ich bis zu 3 Kinder im Alter von ca. 1 Jahr bis 3 Jahren betreue.

Die offiziellen Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 – 15 Uhr, nach Absprache ist es allerdings durchaus möglich die Bring- und Abholzeiten individueller zu gestalten.

Urlaubsplanung

Die Urlaubsplanung wird Ende des Vorjahres bekannt gegeben und größtenteils in den Schulferien liegen.

Ziele und Formen meiner pädagogischer Arbeit

Mein Bild vom Kind

„Kinder werden nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche“ (Janusz Korczak, Arzt, Pädagoge und Kinderbuchautor).

Jeder Mensch bringt von Kindheit an unterschiedliche Begabungen, Talente und Interessen mit, die entdeckt, gefördert und herausgefordert werden wollen. Dabei ist mir vor allem der respekt- und würdevolle Umgang wichtig und somit den Eltern und Kindern gleichsam auf Augenhöhe zu begegnen.

„Das Vertrauen eines Kindes zu gewinnen, ist vielleicht eines der größten Geschenke die das Leben zu bieten hat“ (Jesper Juul, Familientherapeut, Buchautor).

Dieses Geschenk der Nähe und des Vertrauens gibt aber auch dem Kind Sicherheit sich auszuprobieren, Neues zu entdecken und über sich hinauszuwachsen. Die Unterstützung zur Entwicklung eigener Vorlieben, persönlicher Stärken, Fähigkeiten und Interessen des Kindes steht für mich im Vordergrund, wobei ich Kinder stets liebevoll und achtsam begleiten möchte. Jedes Kind entwickelt sich anders, entdeckt neue Interessen in seinem eigenen Tempo, geht Entwicklungsschritte mal schnell mal langsam. Jedes Kind ist gut wie es ist. Mit Herz und Einfühlung möchte ich diese Entwicklungsschritte begleiten, Interessen im Spiel aufgreifen und kreative Angebote machen.

Kinder entdecken die Welt völlig neu, sie lernen jeden Tag, sie sehen Details die wir Erwachsenen nicht mehr wahrnehmen. Gemeinsam diesen Weg zu gehen, die Welt durch die Augen der Kinder zu sehen, ist für auch mich außerordentlich bereichernd. Freies Spielen und Lernen, funktioniert für Kinder dabei vor allem aus einem Gefühl der Sicherheit heraus, der Sicherheit angenommen und geliebt zu werden so wie sie sind.

Erziehungsschwerpunkte

Kinder verfügen über weniger Lebenserfahrung als wir Erwachsene, weshalb es unsere Aufgabe ist ihnen Orientierung zu bieten. Sie sind darauf angewiesen, dass wir ihnen Zusammenhänge erklären und sie auf mögliche Folgen ihres Handelns aufmerksam machen. Gerade bei den Kleinsten lässt sich dies oft wunderbar durch Experimente und Versuche „be-greifen“. Hierbei möchte ich mit den Kindern in Beziehung sein, sie unterstützen, schützen und Orientierung bieten. Dabei verzichte ich auf jegliche Belohnungen oder Bestrafungen. Statt dessen stehe ich vor allem für eine bindungs- und

bedürfnisorientierte Erziehung, welche sich für einen liebevollen und respektvollen Umgang mit den Bedürfnissen aller, also sowohl Kindern als auch Erwachsenen, einsetzt. Was bedeutet Ihr Kind wird in einer verlässlichen, vertrauensvollen Umgebung betreut, in der es auf jeden Fall in seinen Bedürfnissen ernst genommen und zugewandt begleitet wird. (vgl. Broderson, 2018, S. 230)

Die Emotionen der Kleinsten sind dabei oft noch sehr groß. Dazu gehören unter anderem sowohl große Freude und Neugierde, als auch Wut und Traurigkeit. Frei nach dem Motto "Ich bin ok wie ich bin" haben alle diese Gefühle ihre Berechtigung, der Umgang mit diesen muss jedoch noch erlernt werden.

„Die Art, mit der wir zu unseren Kindern sprechen, wird zu ihrer inneren Stimme“

(Peggy O'Mara, Buchautorin).

Ein schöner Satz den ich mir gerne immer vor Augen halte. Deshalb gehört es zu meiner Priorität mit dem Kind eine individuelle Verbindung einzugehen und in einem einfühlsamen und liebevollen Umgangston zu sprechen. Verbalisieren und spiegeln von Gefühlen des Kindes und Ausdruck meiner Gefühle in Ich-Botschaften sehe ich dabei als meine Aufgabe. „Du bist grad sehr wütend, weil es nicht klappt wie du möchtest“. Dabei natürlich sowohl die Grenzen der anderen Tageskinder, als auch meine Grenzen zu wahren, „Aua, das tut mir weh. Ich möchte nicht gehauen/gekratzt/gebissen werden“, und dazu passende Alternativen anzubieten, „Vielleicht möchtest du mal fest aufstampfen, laut schreien oder ein Kissen boxen, damit deine Wut raus kann“. Empathische Begleitung legt so den Grundstein zur Selbstliebe und zum Erlernen des adäquaten Umgangs mit allen Gefühlen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meines Umgangs mit Kindern ist die Partizipation. Es ist mir wichtig das die Kinder ganz nach ihren Möglichkeiten, ihrem Entwicklungsstand und den gegebenen Umständen ihren Tag bei mir selber mitbestimmen. Ich möchte das Kind als Experte seines eigenen Lebens und der eigenen Entwicklung ernst nehmen und dabei begleiten. Dazu gehört dass das Kind z.b. selbst und frei entscheiden kann ob und was es essen möchte, ob es etwas probieren möchte, ob und wann es schlafen möchte, ob es sich alleine an- und ausziehen möchte, wann es trocken werden möchte, wo und wie es gewickelt werden möchte, was es spielen möchte. So erfahren auch schon die kleinsten Kinder, dass sie und ihre Bedürfnisse gehört werden und dass ihre Meinung zählt und das sie Selbstwirksamkeit besitzen. (Vgl. Hansen, 2003)

Förderung von verschiedenen Bildungsbereichen

Mein Ziel ist es Ihr Kind individuell dem Entwicklungsstand und dem aktuellen Interesse entsprechend zu fördern und zu begleiten. Im Folgenden schildere ich welche Möglichkeiten Ihrem Kind in verschiedenen Bildungsbereichen hier in der Tagespflege zur Verfügung stehen.

Bewegung

Viel frische Luft, Spaziergänge zum nahegelegenen Wohnungswald, Spielplätze in der Nähe, sowie unser hauseigener Garten regen zum Krabbeln, Laufen, Springen, Balancieren und Toben an. In der Hofeinfahrt stehen verschiedene Fahrzeuge wie Bobbycar, Dreirad, Roller und Puky Räder zur Verfügung, mit denen in Hof und Garten gefahren werden kann. Im Regen in Pfützen springen, bei Sonne mit Wasser matschen, den Wald entdecken, auf dem Spielplatz toben, oder die Hofeinfahrt hoch und runter düsen machen nicht nur viel Spaß, auch bieten sie wertvolle Erfahrungen für Ihr Kind.



Aber auch bei sehr schlechtem Wetter stehen im Haus viele Bewegungsmöglichkeiten bereit, wie ein Piklerdreieck welches zum Klettern einlädt, Turnmatten, Schaukelpferde & Hüpftiere, Luftballons zum werfen, oder auch einfach freier Tanz zu schöner Kindermusik.

Spielen & Gestalten

“Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann .“ (Astrid Lindgren, Schriftstellerin).

Wichtig ist mir vor allem das freie Spiel, was bedeutet ich stelle Ihrem Kind ansprechendes Material und Spielsachen zur Verfügung, gebe auch Anreize für kreative Möglichkeiten,

was das Kind spielen möchte entscheidet es allerdings selbst. Dadurch möchte ich die Phantasie anregen, individuelle Interessen berücksichtigen und Partizipation leben. Kinder sind unterschiedlich, der Eine läuft schnell los, die Andere krabbelt erst mal weiter, manche sprechen sehr früh, manche später. Jeder lernt und spielt somit auch in seinem eigenem Tempo und das ist völlig in Ordnung.

Spiele sehe ich bei Kindern dabei nicht als Tätigkeit, Kinder sind Spiel. Es ist Ihre Möglichkeit sich auszudrücken, sich zu entwickeln und die Welt zu be-greifen. Freies Spiel bedeutet bei mir nicht das Basteln nach Anleitung, oder andere Aktivitäten die einem Plan folgen. Vielmehr möchte ich mich voll auf Ihr Kind einlassen und seinen Impulsen folgen, ohne ein bestimmtes Ergebnis im Blick zu haben. (Vgl. Brodersen, 2018, S.139).



So versuchen wir vielleicht einen Tag unermüdlich aus Knete verschiedene Formen zu gestalten, einen anderen Tag bauen wir große Türme aus Lego, kochen eine Suppe in der Matschküche im Garten, oder gestalten mit Fingerfarbe künstlerische Bilder. Mit unterschiedlichen von mir zu Verfügung gestellten Bastelmaterialien, wie Papier, Pappe, Stiften, Pinseln, Wasser- oder Fingerfarben, können auch schon die Kleinsten kreativ werden.

Die Spielangebote bei mir in der Tagespflege sind so vielfältig, dass für jedes Kind etwas dabei ist. Sie erstrecken sich von indoor Spielmöglichkeiten (Kinderküche, Puppen, Autos, Spielfiguren, Lego, Knete, Puzzle, Piklerdreieck, Matschküche im Badezimmer, Spiele, Bücher uvm.), bis zu einem Garten mit Sandkasten, Rutsche, Matschküche, verschiedenen Fahrzeugen, Wippe und Trampolin.

Sprache & Kommunikation

Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Ich spreche

deshalb sehr viel mit den Kindern, verbalisiere stets meine/unsere Tätigkeiten und Emotionen. Durch lustige Reime, gemeinsames schauen von Bilderbüchern, verschiedene Fingerspiele & gesungene Lieder möchte ich die Freude der Kinder am Sprechen und Zuhören wecken.

So unterschiedlich jedes Kind ist, so verschieden ist auch der Zeitpunkt wann Kinder zu sprechen beginnen. Neben dem Sprechen selber gehört zu Beginn für mich vor allem auch das Zuhören zu einem wichtigen Element, um erste Worte richtig zu deuten und die feinen Nonverbalen Signale Ihres Kindes wahrzunehmen und zu verbalisieren.

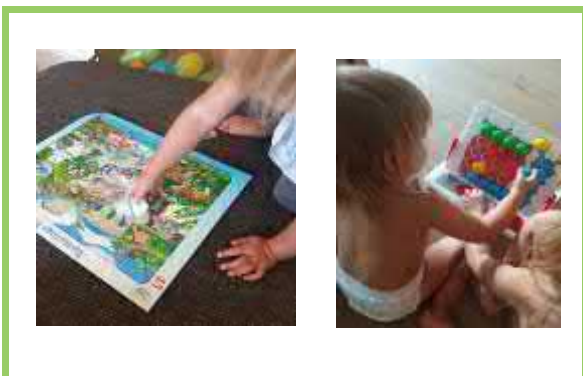
Musik

Die regelmäßige gemeinsame Gestaltung und das phantasievolle Erleben von Reimen, Versen, Bewegungsspielen, Liedern und Tänzen fördert die Kinder in ihrer individuellen Musikalität, ihrem Bewegungsvermögen und in ihrer Sprachentwicklung.

Deshalb gehören verschiedene musikalische Angebote zu meiner Betreuung. Wir verfügen über ein großes Sortiment an Kinderliedern, Tanzmusik und Hörspielen. Zudem haben die Kinder jederzeit Zugang zu verschiedenen Instrumenten (Ukulele, Xylophon/Klavier, Rasseln) und gemeinsames singen, klatschen und tanzen gehören zum Alltag.

Mathematik & Naturwissenschaft

Schon die Kleinsten zeigen ein reges Interesse an den Phänomenen des Alltags, haben tausend Fragen und wollen die Welt begreifen. Auch die Grundlagen der Mathematik spielen hierbei schon eine Rolle, z.b. durch das erleben von Mengen, Formen, unterschiedlich großen Gefäßen und Zahlen. Steckspiele, Motorikschleife, Puzzle und Bauklötze fördern dabei hier in der Tagespflege das natürliche Interesse Ihres Kindes.



Auch das Befüllen und Umgießen von Wasser in verschiedene Gefäße gehört hier innerhalb der vorgesehenen Bereiche dazu. So kann Ihr Kind sich ausprobieren, sehen, begreifen, experimentieren, bauen, zusammenfügen und fühlen. Zusätzlich gehören verschiedene Zählreime, wie z.b. 10 kleine Zappelmänner, oder andere Fingerspiele dazu.

Unser Garten regt außerdem zum Erleben von Natur an, dort können die Kinder bei entsprechendem Wetter barfuss laufen, fühlen, riechen und hören was die Natur zu bieten

hat. Verschiedene Insekten, Blumen und Pflanzen sind im Frühjahr/Sommer für die Kinder von besonderem Interesse.

Soziales Leben

Kleine Kinder unter 3 Jahren, sind nur bedingt empathiefähig und kognitiv nicht in der Lage sich in die Position eines anderen Menschen hineinzusetzen (Vgl. Graf et al., 2017). Dies berücksichtige ich stets in der Interaktion mit den Kindern, als auch in der Interaktion der Kinder untereinander. Bindung sehe ich dabei als sichere Basis für die Entwicklung von sozialen Kompetenzen als unverzichtbar. Im Miteinander mit Kindern ist es mir deshalb wichtig einen höflichen, netten, sozialen Umgang vorzuleben und Konflikte unter den Kindern einfühlsam zu begleiten.

Ein 1 oder 2 jähriges Kind kann nicht verstehen das es anderen weh tut wenn es z.b. beißt. Es handelt niemals boshaft oder manipulativ, eher sind es oft unbeholfene Versuche von Kontaktaufnahmen, oder übersprudelnden Gefühlen. Dementsprechend verbalisiere ich meine Gefühle oder die der anderen Kinder „Das tut dem Anderen sehr weh“ und schlage Alternativen vor „schau mal, wenn du Hallo sagen willst dann streichle lieber die Hand“, „wenn du mit spielen möchtest dann nimm dir auch ein Auto und setz dich dazu“, oder „ich mag dich auch sehr, aber es fühlt sich viel schöner an wenn du mich umarmst und feste drückst“.

Kleine Kinder spielen noch nicht direkt miteinander, eher nebeneinander und lernen soziale Umgangsformen vor allem durch Beobachtung anderer Menschen. Dabei dienen nicht nur wir Erwachsenen als Vorbild, sondern auch andere Kinder unterschiedlichen Alters. Ich selbst erlebe es täglich wie meine jüngste Tochter ihre ältere Schwester genau beobachtet, um dann innerhalb kürzester Zeit deren Tun nach zu spielen. Kinder lernen durch sozialen Umgang so unheimlich viel, sie saugen es quasi auf. Das geschieht natürlich auch hier in der Tagespflege im Zusammensein der Tageskinder, als auch durch mich als Tagesmutter, meine beiden Kinder welche ab mittags dazu stoßen, aber auch z.b. durch Besuche auf dem Spielplatz oder der Oma nebenan.

Pflege & Verpflegung

Ernährung / Mahlzeiten

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist mir wichtig, deshalb koche ich das Mittagessen selbst. Dieses ist größtenteils vegetarisch und enthält täglich frisches Obst und Gemüse überwiegend in Bio-Qualität. Fix Produkte werden hier nicht benutzt, allerdings gehört auch mal im Sommer ein Eis, Kuchen und Bonbons an Geburtstagen, oder auch Plätzchen in der Weihnachtszeit dazu.

Es kann auch durchaus sein das auch es auch mal 2 Tage hintereinander das gleiche Essen gibt, wenn ich z.B. einen großen Topf Eintopf koche.

Das Mittagessen findet täglich um ca. 12.30 Uhr statt. Außerdem stelle ich Snacks in Form von geschnittenem Obst & Gemüse den Tag über offen zur Verfügung, so dass sich die Kinder selbst bedienen können.



Im Vormittagsbereich werde ich zudem mit den Kindern gemeinsam eine Frühstückspause einlegen. Das Frühstück stellen Sie als Eltern für ihr Kind selbst zusammen und geben dieses z.B. in einer Brotdose mit. Wenn Ihr Kind ein absolutes Lieblingsessen hat, und dies in das Ernährungskonzept passt, würde ich mich freuen wenn Sie mir das Rezept mitbringen würden. Gerne integriere ich auch dieses in unseren Speiseplan.

Gegessen wird gemeinsam am Tisch. Die Nahrungsaufnahme selber ist dabei für kleine Kinder ein Erlebnis, das echte Erleben von Geschmack, Geruch und Konsistenz mit allen Sinnen. Dazu gehört für mich auch das Anfassen oder essen mit den Fingern. Ich leite Ihr Kind natürlich trotzdem an wie es Besteck benutzen kann und bin auch gern bereit zu helfen oder zu füttern falls nötig.

Als Getränk steht hier Wasser in Trinkbechern für die Kinder bereit. Süße Getränke wie Säfte und Limonade gehören nicht dazu.

Hygiene und Sauberkeitserziehung

Hier im Haus herrschen die haushaltsüblichen Hygienestandards, dazu gehört auch eine gewisse tägliche Grundreinigung nachdem alle Kinder abgeholt wurden.

Mit den Tageskindern selber gehören bestimmte Rituale mit zur Einhaltung der Hygiene und zur Gesundheitsprävention. Dazu gehört z.B. Hände waschen vor dem Essen oder nach dem Toilettengang, oder das Anziehen von Wechselkleidung falls im Matsch gespielt wurde oder die Sachen nass sind.

Bei Schmutzfingerchen wasche ich zusammen mit Ihrem Kind am Waschbecken die Hände, alternativ kann Ihr Kind auch selbst die Hände in der "Matschküche" im Bad reinigen, wo ich gerne Schüsseln mit Wasser und Seife zum spielen bereit stelle.



So können schon die Kleinsten Spaß an der üblichen Sauberkeit entdecken.

Bei tapsigen Händen und Füßen da kippt auch mal was um oder aus. Auch die kleinen Hände helfen dabei meist schon gerne freiwillig beim aufwischen oder beseitigen.

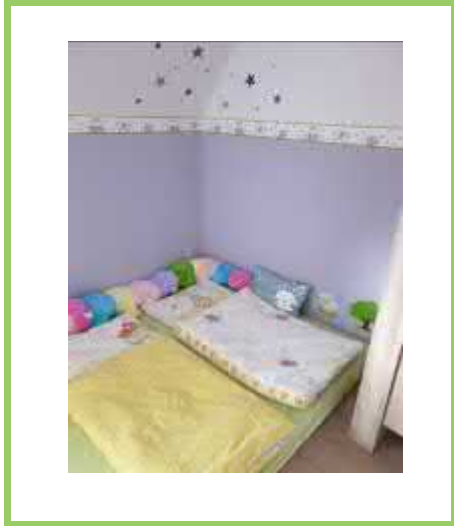
Wann Kinder trocken und sauber werden variiert individuell. Das Kind alleine bestimmt dabei den Zeitpunkt wann es Interesse an Toilettengängen hat und wann es keine Windel mehr tragen möchte. Bei mir in der Tagespflege stehen sowohl Töpfchen als auch ein Toilettensitz für Kleinkinder mit Tritt zur Verfügung, so kann ihr Kind selbst entscheiden ob es direkt auf die „große“ Toilette geht oder doch lieber erst aufs Töpfchen.

Für den Übergang von der Windel zur Toilette ist es sinnvoll Trainerwindel/Windelhöschen zu benutzen, so dass diese wie eine Unterhose selbstständig vom Kind hoch und runter gezogen werden können. Auch Bedarf es in dieser Zeit ein größeres Sortiment an Wechselhosen, die Sie bitte mit bringen.

Ruhepausen / Mittagsschlaf

Je nach Alter ist der Schlafbedarf von Kindern sehr unterschiedlich. In der Regel brauchen die meisten kleinen Kinder noch einen Mittagsschlaf. Spätestens nach dem Mittagessen gegen 13 Uhr findet eine Ruhepause statt. Dabei ziehe ich mich gemeinsam mit den Kindern in den Ruhe-/Schlafraum in der 1. Etage zurück, wo eine große Liegewiese zur Verfügung steht. Die Kinder werden dann von mir liebevoll in den Schlaf begleitet. Wenn ihr Kind nicht schlafen will/kann, so ist auch das völlig in Ordnung, auch eine kleine

Ruhezeit mittags reicht manchmal aus um neue Energie zu tanken.



In der Zeit von 13-14 Uhr ist deshalb auch keine Abholzeit, damit die Kinder ungestört schlafen können.

Sollte Ihr Kind schon vor, oder außerhalb der vorgesehenen Mittagsruhe, deutliche Müdigkeitsanzeichen zeigen, so besteht immer individuell die Möglichkeit zu schlafen bzw sich auszuruhen.

Wenn wir draußen außerhalb des Gartens unterwegs sind nehme ich immer einen großen Kinderwagen oder Bollerwagen mit, so dass die Kinder auch hier die Möglichkeit haben sich hinzusetzen und auszuruhen.

Eingewöhnung

Mir ist es wichtig das Ihr Kind gerne zu mir kommt und sich sicher und geborgen fühlt. Dabei bildet die Eingewöhnung den Weg hin zu einer vertrauensvollen Beziehung zwischen mir, Ihrem Kind und Ihnen als Eltern. Der Übergang aus der Familie in die Tagespflegestelle bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung, denn es muss sich einer neuen Umgebung anpassen und eine Beziehung zu fremden Personen aufbauen. Im Normalfall beginnt die Eingewöhnung 2 – 3 Wochen vor dem eigentlichen Betreuungsbeginn und orientiert sich am Berliner Modell. Sie ist unterteilt in 3 Phasen, die 3 tägige Grundphase, die Stabilisierungsphase und die Schlussphase, wobei in allen Phasen die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes im Vordergrund stehen.

3-tägige Grundphase

In dieser Zeit kommt ein Elternteil mit dem Kind für ca. 1-2 Stunden in die Kindertagespflege. Hier steht vor allem das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Ich nehme immer wieder Kontakt auf zu Ihrem Kind und binde mich zunehmend aktiver ins Spiel mit ein. Wenn dies gut gelingt, können Sie als Eltern sich eher passiv verhalten. In dieser Phase findet kein Trennungsversuch statt. Sie als Eltern bilden den sicheren Hafen und stehen mit voller Aufmerksamkeit zur Verfügung falls nötig.

Stabilisierungsphase

Hier haben Sie die Aufgabe sich aus dem Geschehen um Ihr Kind herauszuziehen. Dabei suchen Sie sich ein "gemütliches Plätzchen" im Raum, auf dem Sie für Ihr Kind zwar erreichbar sind, ihm aber nicht mehr als Spielpartner zur Verfügung stehen. Reagieren Sie weiterhin positiv auf Annäherungen und Blickkontakte ihres Kindes und drängen Sie es nicht sich von Ihnen zu entfernen.

Erst wenn sich Ihr Kind von sich aus sicher zeigt findet der erste Trennungsversuch statt. Dafür schleichen Sie sich nicht in einem günstigen Moment raus, sondern verabschieden sich immer von Ihrem Kind und verlassen den Raum für ca. 30 min. Das weitere Vorgehen richtet sich dann ganz individuell nach Ihrem Kind. Sollte die Trennung erfolgreich sein (was bedeutet ihr Kind bleibt gelassen, oder wenn es weint lässt es sich schnell von mir beruhigen und findet nach kurzer Zeit wieder ins Spiel) werden die Trennungszeiten täglich ausgedehnt.

Wenn ihr Kind protestiert, weint und sich nicht beruhigen lässt, werde ich den Trennungsversuch erst mal abbrechen, bis es zu einer Stabilisierung der Beziehung zu mir kommt. Ein erneuter Trennungsversuch findet dann frühestens nach 2 Tagen wieder statt.

Schlussphase

In dieser Zeit halten Sie als Eltern sich nicht mehr in der Kindertagespflege auf. Sie verabschieden sich zeitnah nach dem Ankommen von Ihrem Kind und vereinbaren eine Abholzeit. Nachdem Sie das Haus verlassen haben bleiben Sie aber jederzeit erreichbar und in der Nähe. Ziel ist es am Ende dieser Phase die tägliche Betreuungszeit auf die Bedürfnisse Ihrer Familie auszuweiten, ohne Ihr Kind zu überfordern. Die Eingewöhnung gilt dann als erfolgreich abgeschlossen, wenn sich das Kind den ganzen Tag von mir betreuen lässt, ohne unter der Trennung zu leiden, sich von mir trösten und beruhigen lässt. Hilfreich für diese Zeit ist es wenn Sie ihrem Kind einen vertrauten Gegenstand (Schnuffeltuch, Kuscheltier, Schnuller, oder etwas anderes) von Zuhause mit geben. (Vgl. Braukhane et al., 2011)

Eltern und Tagesmutter – Ein Team

Mein Wunsch ist es das Sie als Eltern und ich als Tagesmutter ein Team bilden, ein Team bei dem Ihr Kind im Mittelpunkt steht. Sie sind dabei der Experte für Ihr Kind und ich sehe mich selbst als ergänzende Unterstützung. Ich selbst als Mutter weiß wie schwer es einem fällt seinen größten Schatz, sein Kind, in andere Hände zu geben. Dies geht nicht ohne Vertrauen. Deshalb hoffe ich das Sie das Vertrauen gewinnen stets mit Ihren Sorgen und Ängsten, oder auch mit Ihrem Stolz und Freude über Ihr Kind, zu mir zu kommen. Selbstverständlich ist für mich der tägliche Austausch über das Erlebte Ihres Kindes in sogenannten Tür-und-Angel-Gesprächen. Sollte Ihnen außerdem etwas auf der Seele liegen, so sprechen Sie dies bitte an. Gerne biete ich ein persönliches Gespräch außerhalb der Betreuungszeiten an. Bitte scheuen Sie sich nicht auch Bedenken, oder Kritik zu äußern, denn nur so können wir Konflikten oder Missverständnissen aus dem Weg gehen.

Ein Tag bei den kleinen Li♥bellen

Rituale, Wiederholungen, Gewohnheiten, alles Dinge die vor allem kleinen Kindern Sicherheit geben können. So startet und endet der Tag mit dem sicheren, wohlig warmen Gefühl der Verlässlichkeit. Dies versuche ich auch hier in der Tagespflege zu bieten.

In der Regel sieht ein Tag bei den kleinen Li♥bellen wie folgt aus:

- morgendliches Ankommen & Begrüßen
- freies Spielen
- gemeinsames Frühstück
- freies Spiel je nach Wetter drinnen oder draußen
- meine eigenen Kinder kommen nach Hause, bzw werden von uns abgeholt
- gemeinsames Mittagessen
- Mittagsschlaf/-ruhe
- freies Spiel bis zur Abholung

So wichtig auch ein geregelter Ablauf ist, so wichtig ist es auch sich nicht auf diese Regeln zu versteifen. So erleben wir vielleicht auch mal ganz andere Tage, z.b. mit Ausflügen zur Eisdiele, in den Kaisergarten, in Omas Garten um frische Erdbeeren zu ernten, oder auch einfach zum nahegelegenen Spielplatz. Bei allem stehen für mich die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Vordergrund. Über größere Ausflüge werde ich Sie als Eltern selbstverständlich im Vorfeld Informieren.

Beobachtung und Dokumentation

Während der gemeinsamen Zeit mit Ihrem Kind nehme ich mir auch Zeit zu beobachten und zu dokumentieren. Dabei geht es mir nicht um eine defizitorientierte Sicht, sondern die individuellen Kompetenzen, Fähigkeiten und Entwicklungen Ihres Kindes festzuhalten. Kinder lernen jeden Tag so ausdauernd und unheimlich viel. So üben sie z.B. unermüdlich immer wieder Bauklötze zu stapeln bis der große Turm steht, malen und basteln immer wieder neue Kunstwerke, können plötzlich ganz neue Worte sprechen, oder schaffen es endlich allein aufs Kletterdreieck zu klettern. Wichtige und große Schritte für kleine Füße, welche ich mittels einer Portfolio Mappe festhalten werde. Diese Mappe werde ich Ihnen am Ende meiner Betreuung als wertvolle Erinnerung an eine schöne und wichtige Zeit übergeben. Außerdem gehören regelmäßige Entwicklungsgespräche dazu. Diese werde ich terminlich persönlich mit Ihnen absprechen, z.B. einige Wochen nach der erfolgreichen Eingewöhnung, oder sonst im Abstand von ca. 6 Monaten.

Kooperationen und Fortbildung

Zu meiner Arbeit als Tagesmutter gehört auch die regelmäßige, fachliche Fortbildung. Als Grundvoraussetzung habe ich von September 2019 bis Juni 2020 am Qualifizierungskurs für Kindertagespflegepersonen teilgenommen. Mindestens einmal Jahr nehme ich an fachlichen Fortbildungen teil und alle 2 Jahre bilde ich mich im Bereich Erste-Hilfe-am-Kleinkind weiter.

Ich stehe im regelmäßigen Austausch und Kontakt mit anderen Tagesmüttern, welche ich z.B. im Qualifizierungskurs kennen gelernt habe. Zu meinen weiteren Ansprechpartnern gehört die Fachberatung des Jugendamtes in Dinslaken.

Quellenangaben

Braukhane, Katja und Knobloch, Janina (2011): Das Berliner Eingewöhnungsmodell - Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung, https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Braukhane_Knobloch_2011.pdf

Brodersen, Hanna (2018): Dich durch mein Herz sehen – Gewaltfreie Kommunikation für Eltern, Tologo Verlag

Graf, Danielle und Seide, Katja (2017): Das gewünschtteste Wunschkind aller Zeiten treibt mich in den Wahnsinn – Der entspannte Weg durch die Trotzphase, Beltz Verlag

Hansen, Rüdiger (2003): Die Kinderstube der Demokratie – Partizipation in Kindertagesstätten, <https://kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/gruppenleitung-erzieherin-kind-beziehung-partizipation/mitbestimmung-der-kinder-partizipation/1087>